

G Sich mit Geschlechterzuschreibungen kritisch auseinandersetzen

Ein Mädchen als Junge? Ein Junge als Mädchen?

Absicht:	in die Rolle des anderen Geschlechts schlüpfen, Erweiterung der eigenen Verhaltensmöglichkeiten, geschlechtsspezifische Zuweisungen erkennen
Altergruppe:	ab 5. Klasse
Anzahl:	Klasse nach Mädchen und Jungen getrennt
Zeitrahmen:	mehrere Stunden
Voraussetzungen:	Übungen zum sozialen Lernen, die dazu beigetragen haben, dass die Kinder <ul style="list-style-type: none">• die eigenen Gefühle wahr- und ernstnehmen und diese ausdrücken,• die Gefühle anderer wahrnehmen und angemessen damit umgehen,• die eigene Meinung äußern und die Meinung anderer akzeptieren. Vertrautheit mit dem Rollenspiel, Teilnahme an Mädchen- und Jungenstunden über einen längeren Zeitraum hinweg. Wenn möglich sollten die Mädchenstunden von einer Lehrerin und die Jungenstunden von einem Lehrer begleitet werden.
Vorbereitung/Material:	s. einzelne Schritte

Übungsablauf:

Schritt 1: Was ist gut daran, ein Mädchen/ein Junge zu sein?

Die Mädchen/Jungen¹ sitzen im Kreis, in der Mitte liegt ein großes Stück Papier mit der Aufschrift: Was ist gut daran, ein Mädchen/Junge zu sein?

Anmerkung:

Die Mädchen/Jungen lesen einige ihrer Antworten vor, erläutern diese, wenn sie es wollen bzw. von anderen Kindern nachgefragt wird. Insgesamt bleiben ihre Äußerungen unkommentiert stehen.

Schritt 2: Wenn ich ein Mädchen/ein Junge wäre ...

Mädchen/Jungen beenden auf einem Blatt den Satz: Wenn ich ein Junge/ein Mädchen wäre, dann..... Der Satz darf beliebig oft fortgesetzt werden. Zu zweit bzw. dritt lesen sie sich die Ergebnisse vor und sprechen darüber. In der großen Runde liest jedes Mädchen/jeder Junge nur ein Beispiel vor.

Anmerkung: s. oben

Wichtig ist auch hier, dass die Satzfortführungen der Kinder nicht kommentiert werden.

Schritt 3: Wir verändern uns

Jedes Mädchen/jeder Junge bringt ein Foto von sich mit und sucht sich aus einem Versandkatalog Kleidungsstücke des „anderen Geschlechts“ aus. Zu dem daraus entstehenden Bild kommt ein gegengeschlechtlicher Name und der Text von Schritt 2. (s. Abb. am Ende der Übung)

Schritt 4: Die Traumreise

Die Schülerinnen/Schüler liegen auf Isomatten in einem leicht abgedunkelten Raum. In der Traumreise verlassen sie die Schule, kommen in einen Wald, schließlich auf eine Lichtung. Auf dieser Lichtung befindet sich ein Spiegel, in dem sich die Mädchen als Jungen und die Jungen als Mädchen sehen. Sie erhalten die Anweisung sich genau zu betrachten: Wie siehst du aus? Welche Kleidung trägst du? Was tust du gerade?

Nach der Traumreise finden sich jeweils Paare zusammen, die sich gegenseitig ihre Traumreisenerlebnisse berichten. Anschließend wird im Stuhlkreis darüber gesprochen.

Schritt 5: Jungen tragen „Mädchen“-Kleidung, Mädchen tragen „Jungen“-Kleidung

Die Jungen ziehen Kleidungsstücke an, die die Mädchen für sie mitgebracht haben. Die Mädchen machen es umgekehrt genauso. So hineingeschlüpft in die andere Rolle denken sich Mädchen „Jungenrollenspiele“ und die Jungen „Mädchenrollenspiele“ aus und stellen sie zunächst in den homogenen Gruppen vor.

Anschließend kommen die Mädchen und Jungen zusammen und führen sich gegenseitig ihre Rollenspiele vor.

Anmerkung:

Die Mädchen und Jungen sprechen über ihre Eindrücke bei den Rollenspielen.

Schritt 6: Jungen und Männer in Röcken

Mädchen/Jungen betrachten Bilder, auf denen Männer aus Gegenwart und Vergangenheit in Röcken bzw. Kleidern abgebildet sind (z.B. die Schotten, Männer im arabischen und afrikanischen Raum, Ludwig der 14, die Römer etc.) Sie erkennen, dass die Bekleidung historischem Wandel unterliegt und kulturelle Unterschiede aufweist. Nicht ohne Grund steckt in dem Wort Bekleidung das „Kleid“. Mädchen/Jungen erfahren, dass Frauen am Ende des 19. Jahrhunderts in den USA und in Europa u.a. um das Recht gekämpft haben, Hosen tragen zu dürfen. (weitere Informationen über das Internet - s. Linkliste)

Aus dieser Anregung heraus könnte sich das folgende Planspiel entwickeln, in dem Mädchen und Jungen zusammenarbeiten: Sie stellen sich vor, dass Jungen und Männer fordern, endlich wieder Röcke tragen zu können, ohne als „Tunten“ diskriminiert zu werden. Dazu entwerfen sie Plakate, schreiben Zeitungsartikel bzw. Reportagen für das Radio oder Fernsehen, interviewen Eltern,

Lehrkräfte und Schülerinnen und Schüler erproben im Rollenspiel Diskriminierungen auszuhalten und ihnen argumentativ zu begegnen. Sie führen einen Aktionstag an der Schule durch, zu dem die Jungen im Rock in die Schule kommen. Mit ihren Spruchbändern und Transparenten ziehen sie durch das Schulgebäude und über den Schulhof. Die Mädchen unterstützen sämtliche Aktionen. Sie diskutieren mit Lehrkräften und Schülerinnen und Schülern die Forderungen der Jungen. Im Zusammenhang mit der Auswertung der Aktion entsteht eine Zeitung für die Schule.

Mädchen und Jungen sprechen über ihre Eindrücke, Erfahrungen und Erlebnisse bei der Durchführung dieses Teils der Übung.

Anmerkung: Besonders wirkungsvoll ist die Übung, wenn ein Lehrer im Rock die Aktionen der Jungen unterstützt.

Schritt 7: Mädchen spielen Jungen und Jungen spielen Mädchen

Die Mädchen schreiben „Mädchen“-Rollenspiele auf, die Jungen „Jungen“-Rollenspiele. Die Jungen bekommen die „Mädchen“-Rollenspiele als Vorlage zum Nachspielen und umgekehrt.

Schritt 8: Mädchen und Jungen untersuchen und verändern Werbespots

Mädchen und Jungen sehen sich Zuhause im Fernsehen Werbespots an und sammeln Werbebilder, in denen es um Haushalt und Kosmetika geht. Mädchen/Jungen nehmen Fotoköpfe von sich selbst oder von Erwachsenen und überkleben die Köpfe in der Werbung jeweils gegengeschlechtlich. Mädchen/Jungen spielen Werbeszenen mit verkehrten Rollen. Sie erfinden selbst Werbespots mit vertauschten Rollen und nehmen diese mit dem Camcorder auf.

Schritt 9: Haushaltsszenen mit umgekehrten Rollen

Mädchen und Jungen stellen in heterogenen Zusammenhängen Haushaltsszenen aus dem Alltag nach. Die Mädchen spielen die Männer und Brüder, die Jungen die Mütter und Schwestern.

Anmerkung zu der gesamten Übung:

Die Ergebnisse dieser aus mehreren Schritten bestehenden Übung können auf einem Elternabend präsentiert und in der Schule ausgestellt werden.

Fundort/Idee:

M. Hambürger, M. Wichniarz

¹ Die Schreibweise „Mädchen /Jungen“ steht hier und im Folgenden für geschlechtsgesetzten Unterricht mit gleichem Inhalt.